



## MAULWURF

### Dem Finder ein Danke!

Was steckt heutzutage nicht alles in den Geldbeuteln der Emsländer: Neben Münzen und Scheinen kämpfen Führerscheine, Personalausweis, diverse Mitgliedskärtchen, Adresszettel und die Fotos der Liebsten um einen Platz. Wer dann mal das vertraute Gewicht seiner Börse in der Tasche vermisst, dem bricht schnell der Schweiß aus – der Geldbeutel ist weg. Ärgerlich, wegen des Verlusts der Barschaft, mehr aber ob der nun anstehenden Behördengänge. Dieser Schweißausbruch blieb einer älteren Mitbürgerin aus Papenburg glücklicherweise erspart. Denn die Dame hat gar nicht gemerkt, dass ihre Börse bei einem Einkaufsbummel verloren gegangen war. Erst als der Geldbeutel am nächsten Morgen samt allen Inhalten auf der Fensterbank ihres Hauses lag, realisierte die Dame den (Beinhah-)Verlust. Wer der ehrliche Finder war, erfuhr sie nicht – kein Zettel, kein Hinweis. Um ihrer Dankbarkeit dennoch Ausdruck zu verleihen, wandte sie sich an ihren Zeitungsmaulwurf, der ihren Dank mit dem größten Vergnügen weitergibt.

Frohe Ostern, euer Hermann

E-Mail: maulwurf@ems-zeitung.de

## IM BLICKPUNKT

### Ampel an B70 wird abgeschaltet

**PAPENBURG.** An der Ampelanlage Kreuzung Bundesstraße 70/Rathausstraße in Papenburg müssen zwei schadhafte Masten ausgetauscht werden. Die Arbeiten finden am Dienstag, 2. April, und am Donnerstag, 4. April, statt. An beiden Tagen muss die Ampelanlage für einige Stunden abgeschaltet werden. Das hat die Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr in Lingen mitgeteilt.

### Förderung von Vereinsarbeit

**RHEDE.** Der Ausschuss für Schule und grenzüberschreitende Zusammenarbeit des Rheder Rates trifft sich zu einer öffentlichen Sitzung am Montag, 8. April, ab 19 Uhr im Rathaus. Beraten wird unter anderem über die Förderung grenzüberschreitender Vereinsarbeit.

## KONTAKT

Ihre Redaktion  
049 61/808-  
S. Prinz (prin) -10  
K. Dieckmann (kd) -17  
H. Hinrichs (hjh) -18  
K. Frei (kfr) -19  
G. Schade (gs) -14  
A. Schulte (ys) -16  
Sekretariat -11  
Fax -52  
redaktion@ems-zeitung.de

Anzeigen 049 61/808-33  
Fax -25  
E-Mail: anzeigen@noz.de  
Abo-Service -22

## In St. Michael sind gepunktete Eier das beliebteste Ostermotiv



**Eier auspusten** und ran an die Pinsel: Für das bevorstehende Osterfest haben auch die Kinder im Kindergarten St. Michael in Heede Eier bemalt. In diesem Jahr stehen bei den Sechsjährigen Motive mit Punkten besonders hoch im Kurs. So auch bei Danielle und Emilia,

die mit ihren Pinseln einen Farbpunkt nach dem anderen auf die Eier tupften. Bereits im Vorfeld hatten die Kinder zur Vorbereitung für das Einfärben die Eier ausgeblasen. Warum eigentlich? Der Hintergrund der Osterei-Tradition ist nach wie vor nicht vollständig

geklärt: Oft wird das Ei als Symbol des Lebens gedeutet und damit auf die Auferstehung Jesu Christi bezogen. Eine andere Erklärung ist, dass Eier in der bis Ostern währenden Fastenzeit nicht verzehrt werden durften. Am Osterfest, wenn die Zeit des Fastens vorbei

war, hatte sich daher nicht nur eine Menge Appetit angesammelt, sondern auch jede Menge Eier, da die Hühner im Frühjahr besonders viele davon legen. Seit dem Mittelalter wurden die Eier zu Ostern in den Kirchen gesegnet und als Geschenk verteilt. Foto: Penelope Friebe

# Hähnchenmäster darf Anlage zunächst weiterbetreiben

## Landkreis erwartet Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts im April

Von Hermann Hinrichs

**WIPPINGEN.** Der Wippinger Landwirt, um dessen Bau- und Betriebsgenehmigung für seine Hähnchenmastanlage nun schon seit Jahren ein juristisches Tauziehen stattfindet, mästet trotz der vom Verwaltungsgericht (VG) Osnabrück Ende Januar vorläufig außer Kraft gesetzten Genehmigung vorerst weiter. Der Landkreis Emsland hat sich indes angesichts der Sachlage entschlossen, das zu dulden.

Hintergrund der rechtlichen Auseinandersetzung ist, dass der NABU-Regionalverband Emsland/Grafschaft Bentheim der Auffassung ist, dass die Genehmigung unregelmäßig zustande gekommen ist, unter anderem wegen Stickstoffeintrags in ei-

nen nahe gelegenen Wald und befürchteter Gesundheitsgefährdung von Anwohnern. Die Genehmigungsbehörde, der Landkreis Emsland, bewertet das anders. Nachdem bereits im Genehmigungsverfahren vom NABU alle Hebel in Bewegung gesetzt worden waren, folgten auf die doch erteilte Genehmigung ein Widerspruch des NABU und der Gang per Eilantrag vor das Verwaltungsgericht Osnabrück, um den Bau der Anlage zu stoppen.

Das Gericht hatte Ende Januar dem Eilantrag des NABU stattgegeben und damit in der Konsequenz allerdings nicht den Bau, sondern den Betrieb der schon laufenden Anlage untersagt, bis eine gerichtliche Entscheidung getroffen worden ist. Mithin waren die genehmigten Stäl-

le aber fertig gebaut und vom Landwirt in Betrieb genommen worden.

Wie Kreissprecherin Anja Rohde zum weiteren Betrieb der Anlage erklärte, hat der Landwirt gegen den Beschluss des Verwaltungsgerichts Beschwerde vor dem Oberverwaltungsgericht (OVG) Lüneburg eingelegt „und will sich bis zu dessen Entscheidung nicht an den Beschluss des Verwaltungsgerichtes halten“. Vonseiten des Landkreises sei im Nachgang neuerlichen Einstellens von Küken eine „Nutzungsuntersagung“ überprüft worden. Diese sei aber „vor dem Hintergrund der Verhältnismäßigkeit – wirtschaftlicher Schaden für den Anlagenbetreiber und Aspekte des Tiererschutzes – sowie der Tatsache, dass kurzfristig mit einer Entscheidung des OVG ge-

rechnet werden darf“, bislang nicht ausgesprochen worden.

Die Entscheidung des OVG erwartet der Landkreis Emsland noch im April. Davon hängt dann auch das weitere Vorgehen des Landkreises Emsland ab, zu dem auch eine Zwangsanordnung zählen kann. Rohde: „Hierzu ist zusätzlich anzumerken, dass das VG selbst keine Sicherungsmaßnahmen angeordnet hat. Auch der NABU hat keine Vollstreckungsmaßnahmen beantragt. Somit ist davon auszugehen, dass der NABU keine durchgreifenden Bedenken gegen den vorläufigen Weiterbetrieb der Anlage, zumindest bis zu einer Klärung durch das OVG, hat.“ Beim NABU-Regionalverband war für eine Stellungnahme niemand zu erreichen.

## KOMMENTAR

### Auf die Sache schauen

Von Hermann Hinrichs

Mithin hat die Auseinandersetzung rund um die beiden Hähnchenmastställe mit zusammen 83 900 Plätzen in Wippingen an Länge und vor allem Intensität ein besonderes Ausmaß erlangt – und ein Ende ist nicht in Sicht.

Mit dem vom Naturschutzbund (NABU) beim Verwaltungsgericht erzwungenen vorläufigen Verlust der Betriebsgenehmigung ist allerdings niemandem geholfen, nicht einmal in nennenswertem Umfang der Natur. Im Gegenteil: Bleiben die Ställe leer, entsteht in kurzer Zeit bereits hoher wirtschaftlicher Schaden für den Bauern. Hält das gar monatelang an, kann schnell die Pleite in Sicht geraten.

Dass sich der Landwirt und der Landkreis offenbar darauf verständigt haben, dass in den Ställen vorerst weitergemästet werden

darf, kann man vor diesem Hintergrund nur als die Anwendung von gesundem Menschenverstand verstehen. Zudem sind vollendete Tatsachen, wie sie der Beschluss des Verwaltungsgerichts verhindern sollte, längst geschaffen.

Das Beste wäre also, wenn sich die Auseinandersetzung künftig allein darauf beschränkt, die rechtlichen Fragestellungen klären zu lassen, ohne daraus bei Gelegenheit auch vorläufige, aber folgenschwere Auswirkungen herbeiführen zu wollen.

Dafür spricht auch, dass die Landwirtsfamilie, die eigentlich nur ihre Existenz sichern will, bereits seit langer Zeit mächtig unter Druck steht. Das zehrt an den Nerven, schürt Verwirrung und kostet sicherlich dann und wann auch Tränen. Der Druck sollte nicht zu groß werden.

hjh@ems-zeitung.de

# Betriebe stellen sich personell auf das Frühjahr ein

## Wachsender Bedarf an Arbeitskräften – Zahl der Erwerbslosen im Vergleich zum Februar leicht gesunken

**NORDHORN.** Die Zahl der Arbeitslosen ist im Bezirk der Agentur für Arbeit Nordhorn im März auf 9783 Menschen gesunken. Die Männerarbeitslosigkeit ging trotz der Winterwitterung um 7,5 Prozent gegenüber dem Vormonat zurück.

Dies zeigt nach Angaben der Agentur, dass sich viele Betriebe personell auf das Frühjahr eingestellt haben. Besonders in der Gruppe der unter 25-Jährigen wurden weniger Arbeitslose gezählt. Gegenüber Februar gab es 183 bzw. 14,5 Prozent weniger jugendliche Arbeitslose. Das sind jedoch 229 bzw. 26,8 Prozent mehr als noch vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote im Agenturbezirk lag bei 4,2 Prozent. Im Vorjahr betrug sie 3,8 Prozent.

Ergänzend zur Arbeitslosenstatistik werden auch Da-

ten zur Unterbeschäftigung veröffentlicht. Dazu zählen die gesetzlich definierten Arbeitslosen sowie Frauen und Männer, die nicht als arbeitslos gelten, aber ohne Beschäftigung sind, zum Beispiel in Maßnahmen beruflicher Weiterbildung oder Altersteilzeit. Die Zahl der Unterbeschäftigten lag im Agenturbezirk nach vorläufigen Angaben im März bei 14 206, die Unterbeschäftigungsquote betrug 6,0 Prozent.

### 816 offene Stelle

Im März meldeten Betriebe und Verwaltungen der Agentur für Arbeit Nordhorn 816 offene Stellen. Das waren 68 bzw. 7,7 Prozent weniger als im Vormonat. Gegenüber dem Vorjahr waren es 224 bzw. 21,5 Prozent Stellen weniger. Insgesamt gab es im März 3102 Stellen, über de-

ren Besetzung noch nicht endgültig entschieden war. Damit nahm der Stellenbestand im Vergleich mit dem Vorjahr um 288 bzw. 8,5 Prozent ab.

Von der Verringerung der Arbeitslosigkeit profitierten vor allem die Männer. Bei diesen ist die Arbeitslosenzahl um 427 auf 5252 zurückgegangen. Das war im Vergleich zum Vormonat ein Minus von 7,5 Prozent. Nicht so deutlich, dennoch positiv ist die Entwicklung bei den Frauen. Hier sank die Arbeitslosenzahl um 204 oder 4,3 Prozent auf 4531.

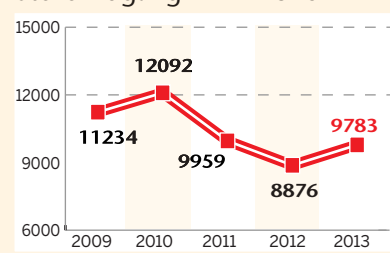
Auch die Gruppe der unter 25-Jährigen (minus 14,5 Prozent) mit 1082 arbeitslosen Frauen und Männern sowie die 50-Jährigen und Älteren (minus 5,1 Prozent) profitierten vom wachsenden Arbeitskräftebedarf.



## Arbeitslosenzahlen im März

### Agenturbezirk Nordhorn

Arbeitslose: 9783  
Quote: 4,2 %  
Stellenzugang: 816



	Nordhorn	Lingen	Meppen	Sögel	Papenburg
Arbeitslose	3320	1885	1693	981	1904
Stellenzugang	258	159	186	80	133

